



St. Marien  
Wachtberg

# Zwischen HIMMEL und ERDE

Das Pfarrmagazin der katholischen Kirchengemeinde St. Marien Wachtberg

Wertschätzung

Friede

Netzwerk

Gemeinschaft

**Ehrenamt**  
... weil es  
Freude macht!

Nächstenliebe

Dankbarkeit

Bereicherung

Anerkennung

Begegnung

Selbstbestätigung

Freundschaft

## „Ehrenamt ... weil es Freude macht!“

• Inhalt	2
• Editorial/Einladung zum Dankesfest	3
• Geistliches Wort	4-5
• Ehrenamt: allgemein und in Wachtberg	6-11
• Abschied Pater Johny	11
• Ehrenamt: Zitate und Gedanken	12-13
• Pinnwand	14-15
• Buchtipps	16
• Marie/Buchtipps	17
• Familienzentrum Berkum – Kitas: Rückblick und Vorschau	18-19
• Ehrenamt für Senioren	20
• Jubiläum Pfarrer Häuser	20
• Schüler schnuppern in's Ehrenamt	21
• Regelmäßige Gottesdienste Wachtberg-Meckenheim	22-23
• Adressen Kirchen & Kapellen Wachtberg-Meckenheim	24
• Was das Ehrenamt ausmacht:	25
• Kleingedrucktes, Kleeblatt & Impressum	26
• Kontakte Seelsorgeteam und Pastoralbüros	27
• Sommerkirche Termine	28



Seite 20



Seite 7



Seite 4

Impressionen aus dem Heft

Abbildung: corgerdesign\_cc0-gemeinfrei

## Liebe Leserin, lieber Leser,

**E**hrenamt, ein Amt, das man der Ehre wegen macht? Ein Amt, Gott zu ehren? Ein Amt, um die eigenen Talente einzusetzen, um sich für andere einzusetzen? Also, die eigenen Talente einsetzen – für Gott und die Welt sozusagen? Einfach weil es Freude macht? Es gibt sicherlich so viele Beweggründe ein Ehrenamt auszuüben, wie Aktive. Im vorigen Magazin haben wir am praktischen Beispiel der ZUGABE einen ersten Blick auf das Ehrenamt geworfen, auf Geschichten und Motivationen von Ehrenamtlern. In diesem Magazin haben wir uns aus ganz verschiedenen Perspektiven dem Ehrenamt angenähert und einige weitere Facetten betrachtet. Sicher ist, dass ehrenamtlich Aktive aus dem Gemeindeleben nicht weg zu denken sind, dass ein Gemeindeleben ohne Ehren-Amtler nicht denkbar ist, nicht funktionieren kann. Sie sind im kirchlichen und ebenso im sogenannten weltlichen Gemeindeleben unentbehrlich. Jung und Alt. Das Ehren-Amt macht das Leben reicher. Das Leben derer, um die man sich kümmert beziehungsweise für die man etwas tut und durchaus auch das eigene Leben. Dafür spielt es keine Rolle, ob man sich über Jahre engagiert oder bei dem einen oder anderen Projekt eher kurz aktiv wird. Ich glaube, der meist gezahlte Lohn beim Ehrenamt ist ein Lächeln oder ein paar liebe Worte. Auch ein gutes Gefühl in einem selbst kann eine Belohnung sein. Ob Ehrenamt eigentlich bezahlbar ist überlegt Marie mit Noah auf Seite 17.

Wir laden Sie wieder einmal ein, zu stöbern. Extra viele Seiten zu diesem Thema bieten einigen Stoff dazu. Auf einer Bahnreise, auf einem Liegestuhl im Schatten, im Urlaubsdomizil oder zu Hause – am Stück oder in Häpp-

chen. Besonders die Seiten 6 -13 bieten reichlich Stoff dazu. Oder packen Sie zur Lektüre auch unsere Buchtipps ein. Im geistlichen Wort Seite 4-5 zitiert Pfarrer Lausberg unter anderem „Ein Segen sollst Du sein!“ aus der Bibel und dankt auch der Vielzahl von Aktiven. Die „Pinnwand“ hält wie gewohnt Gemischtes bereit und auch aus dem Familienzentrum und den Kitas gibt es immer wieder Bewegendes zu berichten. Da keine Oster- oder Weihnachtsgottesdienste zur Veröffentlichung anstehen, haben wir dieses Magazin genutzt, einmal unsere regelmäßigen Gottesdienste der Pastoralen Einheit aufzulisten und die Adressen der Gotteshäuser beizufügen. Vielleicht lockt Sie der Sommer ja mal in ein (noch) unbekanntes Revier, in ein für Sie neues Gotteshaus. Und lesen Sie gerne weiter, es gibt auf diesen 28 Seiten noch mehr zu entdecken. Viel Spaß dabei!

Auf Seite 25 haben wir wörtlich mit einigen Aspekten des Ehrenamtes gespielt. Entdecken Sie für sich noch mehr? Springt Sie der ein oder andere Aspekt besonders an oder stimmt für Sie in besonderem Maße?

**Wir vom Redaktionsteam wünschen Ihnen und Ihren Lieben auf jeden Fall einen frohen Sommer**

**Renate Pütz / Redaktionsteam**



Foto: privat

**Dankesfest! Save the Date! Herzliche Einladung an alle Ehrenamtliche...** des Jahres 2024 in unseren Gemeinden in Meckenheim und in Wachtberg zu unserem

**Adventszauber.** Die Hauptamtlichen der Gemeinden möchten Ihnen als Dank für Ihr Tun und Wirken in den Gemeinden, sowie für die gute gemeinsame Zeit einen angenehmen und erlebnisreichen ersten Adventssonntag mit Programm und Kulinarischem bescheren und mit Ihnen unseren Glauben und Ihr Engagement gemeinsam feiern.

Jede/-r Engagierter/-r ist herzlich eingeladen, egal wie groß oder klein das Engagement ist. Ohne Sie ist das Ganze nicht vollständig. Fühlen Sie sich bitte angesprochen!



Nähere Informationen und Anmeldemöglichkeiten werden wir ab Herbst über unsere üblichen Medien bekannt geben. Sollte sich bei ihren Kontaktdaten oder in Ihrem Engagement etwas geändert haben, geben Sie bitte in unseren Büros in Meckenheim oder Wachtberg Bescheid.

**Ihre „Hauptamtlichen“**

## Liebe Leserin, lieber Leser! – Liebe Gemeindemitglieder!

**Es ist mehr den Insidern und Eingeweihten bekannt, wieviel durch die Kirche(n) vor Ort geleistet wird. Hier weiß man, sehr genau, dass Kirche mehr ist als Kirchensteuer, Zölibat, moralische Ansprüche und Versagen. Unter jedem Kirchturm gibt es mehr Frauen und Männer, die im Ehrenamt „den Laden am Laufen halten“ als Sie denken!**

Die eine kocht Kaffee in der Altestube und deckt die Tische ein. Ein anderer ist Seniorenmessdiener, damit auch während der Schulzeit würdige Gottesdienste, etwa zu Beerdigungen gefeiert werden können. Der pensionierte Lehrer bietet Sprachunterricht für Migranten an, oder gibt Nachhilfestunden. Die alte Dame sorgt sich um die Blumen in der Kirche. Ein alter Herr war Jahrzehnte aktiv im Kirchenvorstand und zählt immer noch die Kollekten und bringt sie zur Bank. Die Frau, die gut schneiden kann, pflegt die Kirchenwäsche und bessert schon mal die offenen Nähte aus.

Der alte Mann hilft immer im Advent beim Krippenbau und stellt die Weihnachtsbäume mit auf. Eine Frau will sich sinnvoll beschäftigen und dadurch auch Freude schenken und hilft in der Tafel, oder der pfarreigenen ZUGABE. Ein altes Ehepaar hat aus Verbundenheit und Dankbarkeit dem alten Pfarrer die Wäsche gewaschen und gebügelt. Im Wohn-Quartier trägt eine Frau immer wieder seit Jahren den Pfarrbrief aus. Einer mäht bei der verwitweten Nachbarin im Sommer immer den Rasen. Die Witwe fährt noch Auto und fährt die Nachbarin immer zum Arzt und zur Apotheke. Der junge Pressereferent kümmert sich für die Pfarre um die Öffentlichkeitsarbeit. Die alte Dame hilft der Chorleiterin als Notenwartin und hat das alles zuverlässig im Griff. Der pensionierte Pfarrer hilft immer noch mal aus bei Gottesdiensten.

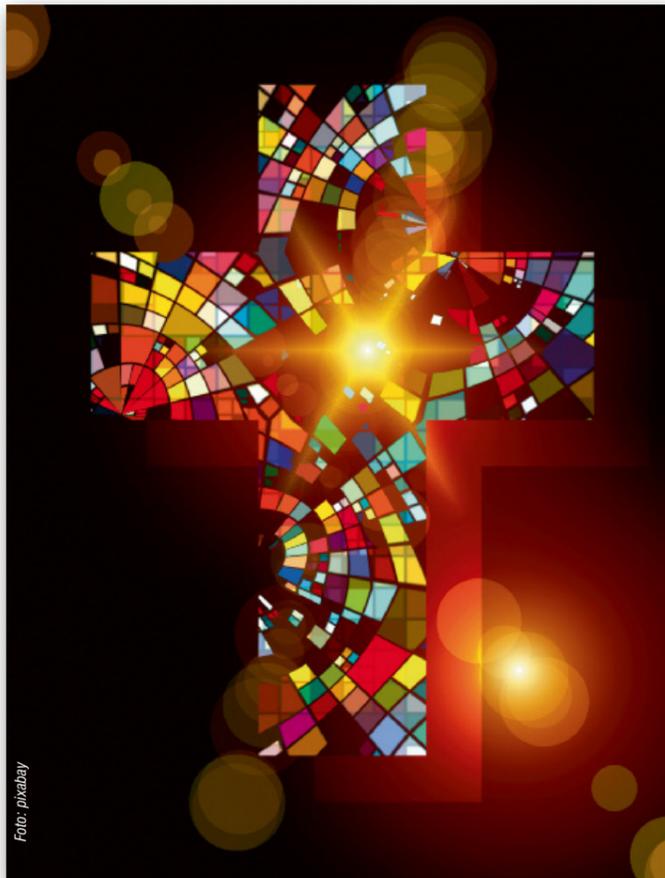


Foto: pixabay

Bevor die Aufzählung zu lang wird, bestätige ich Ihnen, alle diese Menschen tun das ehrenamtlich. Nicht nur mal, sondern oft für Jahre und Jahrzehnte. Und sie alle tun das mit Hingabe und erfahren darin auch Erfüllung. **Manche sind stolz darauf, einen Beitrag leisten zu können und in die Gemeinschaft eingebunden zu sein. Es ist immer auch geleistete Arbeit und der Einsatz von Zeit und**

**Kraft und auch die Erfahrung, ich kann etwas dazu beitragen, dass es bei uns gut läuft. Und all das gibt es auf unvorstellbar viele Weisen an jedem Kirchturm.** In Wachtberg und Meckenheim, wie in Ostwestfalen und im Allgäu, in Afrika und Australien. Davon lebt Kirche....

**„Ein Segen sollst Du sein!“**

**Was biblisch eine Aufforderung zu sein scheint, trägt in sich einen Mehrwert. Alle diese Menschen erfahren darin, mit ihren Gaben und Talenten etwas beisteuern zu können und an ihrem Platz Gutes tun zu können.** Das ist ganz offensichtlich so erfüllend,

dass die 90-jährige Helferin in der Altestube sagte: „So lange wir das können, machen wir mal weiter und dann sehen wir mal...“ Arbeit, als Mittun, organisieren und helfen, als ordnen und planen gibt jedem Menschen seine Würde. Ein Würde, die ihr und ihm bestätigt: Ich kann etwas bewirken und erleben für mich, dass ich was tun kann, dass Anderen Freunde bereitet. **Etwas leisten zu können verdient Anerkennung und Wertschätzung der anderen, aber es trägt in sich Selbstbestätigung, weil man Freude und Gemeinschaft dadurch vermehrt.**

**„Zeige mir deinen Glauben ohne Werke und ich zeige Dir meinen Glauben aufgrund der Werke.“**

**In unseren Pfarrgemeinden leisten das Menschen aus ihrem Glauben heraus. Menschendienst ist auch Got-**

**tesdienst. Hilfe und Unterstützung können der Ausdruck dafür sein, das Geschenk des Glaubens erwidern zu wollen. Dankbarkeit bleibt nicht verborgen, sondern das geschenkt bekommene, wird weiter verwandelt in Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, wie Paulus den Galatern schreibt, um sie darauf einzuschwören, darin nie nach zu lassen.**

Dabei ist der eine mehr ein Redner und Schreiber und die andere, eine Helferin und Praktikerin. In solchem Dienst ist aber niemand überflüssig oder zu viel, keiner ist dabei überflüssig. In der Feier einer Messe ist der persönliche Kommunionempfang der Höhepunkt. Danach gibt nur noch ein Gebet, ein Lied und den Segen und schon sind wir draußen. Dann fängt die Ver-Wandlung dieser Welt für uns an, als Umgestaltung in ein Reich des Friedens und Fülle des Lebens. **Unser Weltdienst ist die logische Konsequenz aus der empfangenen Nähe und Güte Gottes. Gottesdienst und Weltdienst gehören untrennbar zusammen.**

**„Was ihr dem Geringsten meiner Schwestern und Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“**

Das ist das Pastoralkonzept des Jesus aus Nazareth. Das reicht so aus, seit 2000 Jahren und darin findet jede und jeder seine Bestimmung und Sinn.

Am 15. September 1973 wurde ich gefirmt. Das war an einem Samstag. Den Unterricht davor hielt der Pastor an seinem Küchentisch im Pfarrhaus. Seine Mutter unterstützte ihn, indem sie jede Woche für alle Kakao kochte.

Ich kann mich an Nichts aus dem Unterricht erinnern, aber an einen Satz in der letzten Stunde: „Wer von Euch glaubt, nach der Firmung am Samstag ist alles vorbei, hat nichts verstanden und braucht erst gar nicht in die Kirche zur Firmung zu kommen.“ Das würde mal wohl heute klugerweise so ausschließlich keinem Jugendlichen mehr sagen. Aber geschadet hat mir der Satz nicht. **Stärke und Kraft des Christentums war immer das WIR. Das Füreinander und Miteinander, die Hilfe in allen Lebenslagen, die Unterstützung der Armen und Schwachen ist ein Segen für Gebende und Empfangende.**

**„...die Mächte der Unterwelt werden sie (die Kirche) nicht überwältigen.“**

Diese Verheißung gibt der Herr dem Petrus für alle Zeiten, komme da, was da kommen mag. Bis heute hat das geklappt und das klappt auch so in Zukunft. **Ich gebe zu, dass es um die Kirche in unserer Zeit**

**gerade nicht so gut bestellt ist und man durchaus Sorgenfalten bekommen kann. Aber in vergangenen Krisen hat das Ehrenamt die Kirche immer lebendig gehalten und Zeugnis gegeben vom Geheimnis, das unser Glauben in sich trägt: Geben ist Seliger als Nehmen.**

**So danken wir allen ehrenamtlichen Frauen und Männern sehr von Herzen und verlassen uns gerne fest auf Sie, heute und morgen.**

Franz-Josef Lausberg, Pfarrvikar

„Das Ehrenamt in Ehren – denn was Sie tun macht Menschen froh...“

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1. Kor, 16,14) [Jahreslosung 2024]

**Bedeutung / Definition:**

**Es ist ein freiwilliger, nicht auf materiellem Gewinn ausgerichteter Dienst (Tätigkeit / Engagement) in gesellschaftlich relevanten Bereichen, innerhalb eines organisatorischen Rahmens. Das Handeln geschieht für „Dritte“, bei welchem Eigennutz nicht im Vordergrund steht.**

**Der Wandel des Ehrenamtes**

Seit Jahren ist ein Wandel zu beobachten. Oft ist das Argument für „weniger“ Engagement, dass die Zeit in den Familien fehlt. Die Lebensumstände und das Erwerbsleben haben sich verändert. Familien bewerten die finanzielle Lage und Stellung in der Gesellschaft anders. Das

Schulleben und Freizeitverhalten haben sich verändert, ebenso der Bezug zur Kirche und zur Gemeinde. Andererseits haben sich auch die Themen und Bereiche des ehrenamtlichen Engagements erweitert. Die Menschen bringen andere Qualifikationen mit, die sie für oder während des Berufslebens erworben haben. Das Ehrenamt wird oft als eine persönliche Weiterentwicklung gesehen. Was aber blieb, ist die persönliche Einstellung der Engagierten zu einem Thema und dass das Engagement mit dem Alltag vereinbar sein muss. Die Veränderungen im Ehrenamt vollziehen sich in vier Bereichen:

**Motivation | Zugang | Engagementformen | Erwartungen an Rahmenbedingungen.**

**Wo finden Sie sich wieder?**

Traditionelle Ehrenamtliche	Neue Freiwillige	Spontanes Ehrenamt
Engagement in etablierten Organisationen	Engagement in Projekten	Engagement außerhalb von Organisationen
Langjähriges, kontinuierliches Engagement	Zeitlich begrenztes Engagement, stets in den Lebensabschnitt passend	spontan
Angefragt, gebeten, berufen	Eigener Entschluss	Per SMS, Facebook, Twitter etc. organisiert
Altruistische (Anm.: uneigennützig) Motivation und hohes Pflichtgefühl	Breit gefächerte Motivation, vorherrschend Spaß/Freude	Altruistische Motive, aber auch oft hoch politisch
Bereitschaft sich in hierarchische und unüberschaubare Strukturen einzufinden	Wunsch nach transparenten Strukturen, Informationsteilnahme und Möglichkeiten der Mitbestimmung	Selbstorganisiert mit viel Energie und Esprit

Quelle: Beratergruppe Ehrenamt Berlin

**Die Übersicht möge für ein besseres Verständnis unter den Ehrenamtlichen dienen. Denn jeder ist wichtig und jeder ist Teil der Gemeinschaft. Kommunikation kann besser funktionieren, wenn wir wissen was die Anderen antreibt.**

Projektideen können besser verwirklicht werden, wenn man weiß, wen man als Partner anstreben soll und kann. Auch die Strukturen der Angebote müssen sich an den

Bedarf und an die Nachfrage anpassen. Wir dürfen dabei die strukturellen Gegebenheiten des demographischen Wandels nicht vergessen. Auch nicht unsere gesellschaftliche Verpflichtung anderen Gruppen gegenüber.

**Die Engagierten dürfen aber auch sich selbst nicht vergessen. Bei all ihrer Kreativität müssen sie ihre Resilienz und Durchhaltevermögen pflegen und kraftgebende Orte und Handlungen entdecken. Denn in ihrem Handeln wissen sie nie, mit welchem Ergebnis zu rechnen ist und ob ihre Arbeit fruchtet.**

**Ehrenamts-Studie**

Die aktuellste Studie über Ehrenamt in NRW wurde im Mai 2024 im Ehrenamtatlas NRW 2024 veröffentlicht: Quelle: <https://www.ehrenamtatlas.de/>

Aus den neuesten Umfrageergebnissen geht hervor, dass die Engagierten sich wünschen, dass das Ehrenamt möglich, attraktiv, flexibel und sichtbar ist. **In NRW sind es ca. sechs Millionen Menschen, die sich freiwillig und unentgeltlich in der Gemeinschaft einbringen.** Auch gute Rahmenbedingungen werden gewünscht, um arbeitsfähig zu sein. Funktionierende Strukturen, genügend Personal, Austausch mit anderen, sowie Arbeit digital von zu Hause aus, ohne langfristige Bindung, und möglichst in Wohnortnähe, sowie eine sichtbare Wirkung sind weitere Kriterien



Zeichnung Robert Stiller

**Wieviel und Wo**

**Auch diese neueste Umfrage in NRW bestätigt, dass 92 % der Ehrenamtlichen sich engagieren, weil sie etwas für das gesellschaftliche Miteinander tun wollen.** Insgesamt 54 Prozent der Bürger in NRW engagieren sich. **(Im Rhein-Sieg-Kreis sind es 63 Prozent** laut einer stichprobenartigen Umfrage in -nach Zufallsprinzip- ausgewählten Haushalten.)

Die meisten sind im Bereich "Sport und Bewegung" aktiv mit 26 Prozent, gefolgt von "Religion und Kirche", inklusive Seelsorge, mit 21 Prozent, wobei hier nur die Frage gestellt

wurde, ob man sich im kirchlichem Gefüge engagiert. Den dritten Platz belegt der Bereich "Nachbarschaft" mit 18 Prozent. Dazu gehören zum Beispiel Nachbarschaftshilfe, Begrünung von öffentlichen Flächen und Aktivitäten für Tauschbörsen und Bücherschränke. Den 5ten Platz belegt der Bereich „Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ mit 15 Prozent. Den 9ten Platz belegt der Bereich „Unterstützung von physisch, psychisch oder sozial Benachteiligten“. Auf dem 10ten Platz ist der Bereich „außerschulische Bildungsarbeit für Jugendliche oder Erwachsene“ mit 8 Prozent, auf dem 12ten Platz „Integration von Zuwanderern bzw. Flüchtlingshilfe“ mit 6 Prozent, gefolgt von „Klimaschutz, Nachhaltigkeit“ mit 6 Prozent.

**Diese Auswertung betrachtend...**

... kommen spannende Erkenntnisse auf. Wir können feststellen, dass innerhalb des ehrenamtlichen Engagements in der Kirchengemeinde quasi jedes Themenfeld abgedeckt ist, was hier jedoch einzeln nicht inbegriffen ist. **Wenn wir vom Engagement sprechen, stellt sich immer die Frage für uns, wo ist „Kirche“ drin, wo sie nicht drauf steht? Dabei wären wir beim christlichen Handeln, nämlich aus Nächstenliebe, aller Engagierten. Auch religiöse und spirituelle Faktoren bewegen die Menschen zum Ehrenamt.**

**Das Geheimnis der Engagierten**

„Aber es sind diese Momente, die die eigentliche Ressource für engagiertes Leben sind. Hier liegt ein Geheimnis der Engagierten, das alles verändert: Du wirst reicher, wenn Du etwas gibst. Du lebst eigentlich nicht von dem, was Du hast und ängstlich behältst - sondern von dem, was Du gibst. Dein Raum wird größer, wenn es auch der Raum der Anderen wird. Wer in dem, was er gibt, auch etwas von sich selber gibt, der kann erfahren, dass er nicht weniger, sondern kompletter wird. Die positive Botschaft lautet: Demokratie und Solidarität und auch Kirche sind nicht nur als Rechtssysteme, sondern auch als Haltungen möglich; denn wer den Reichtum der Großzügigkeit lebt, ist nicht der Dumme, sondern der Erweiterte.“

**Engagierte Leute kennen etwa ein Gefühl wirklich unbändiger Freude, wenn sie ihr Ziel erreicht haben. Oder aber ein Gefühl in Stille: dann ist man der Letzte, der geht, man macht das Licht aus, man hat gut gearbeitet, und ganz unvermerkt breitet sich eine seltsame Zufriedenheit aus.** „Viele erzählen, dass sie in diesen Momenten erstrittenen Friedens vor allem eines fühlen: Dankbarkeit – wem auch immer gegenüber.“

(Quelle: „Der Reichtum der Großzügigkeit, oder: Das Geheimnis engagierter Leute“ Prof. Dr. Matthias Sellmann // zap // Ruhr-Universität Bochum, Vortrag beim Fachtag Engagement-förderung im Erzbistum Köln am 16.9.2019 in Bensberg)

## Rahmenbedingungen

**Überall, wo über Ehrenamt gesprochen wird, sind die Rahmenbedingungen das Kernthema, sowie Anerkennung und Wertschätzung**

Hier auch ein Beispiel: „**Engagement spielt eine zunehmend wichtige Rolle zur Bewältigung aktueller Krisen und zukünftiger Herausforderungen. Dafür braucht es verlässliche Rahmenbedingungen, sowie die Bereitschaft von Politik und Verwaltung, den Engagierten auf Augenhöhe zu begegnen.**“

(Zitat: Andrea Büngeler Vorständin Der Paritätische Wohlfahrtsverband NRW. Quelle: <https://www.ehrenamtatlas.de/ehrenamt-staerken.html>)



Fotos: panthermedia.net\_randolf\_berold\_sik\_landes-lizenz

### Das Erzbistum Köln

Das hatte auch das Erzbistum Köln bereits in 2017 erkannt und führte ein neues Projekt, zunächst für vier Jahre, ein. **Dieses nannte man Engagementförderung und wurde als ein Teil der Erneuerung und Veränderung der Kirche vor Ort, des „anders Kirche sein wollen“ gesehen.** Es wurde begleitet und evaluiert. Die Projektleiter waren der Meinung, dass alles, was eine Struktur hat, länger lebt, so auch im Ehrenamt. In der Zeit hat sich das Projekt als sinnvoll und positiv bewiesen, sodass das neue Berufsbild im Jahre 2021 im Erzbistum Köln integriert wurde.

### In Wachtberg

**Zu unseren Rahmenbedingungen in St. Marien Wachtberg**

Gute Rahmenbedingungen für ein sicheres Ehrenamt. Dafür stehen wir. Hierzu gehören auch Präventionsschulungen im Rahmen unseres Schutzkonzeptes. Engagierte vertiefen hier ihre Sensibilisierung im Blick auf die ihnen anvertrauten Menschen, erhalten grundlegende Informationen zum Umgang mit Schutzbefohlenen und Kontakt zu AnsprechpartnerInnen. Schulungen helfen umgekehrt auch bei der eigenen Absicherung während der ehrenamtlichen Tätigkeit und binden den größeren Kontext mit Gleichgesinnten ein.

Menschen, die während ihres Engagements mit Lebensmitteln umgehen, können eine Hygieneschulung absolvieren.

Ist es Ihnen bekannt, dass Sie während Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit, sowie auf dem direkten Hin- und Rückweg dorthin, Unfall-Versicherungsschutz genießen?

### Engagementförderung bei uns

Wir sind im Erzbistum Köln seit 2017 auf dem guten Weg, denn all das, was die Ehrenamtlichen in den Umfragen wünschen, haben wir uns als Ziele gesetzt und arbeiten dran. Wichtig ist es, dass die erforderlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingen für ehrenamtliches Engagement geschaffen werden bzw. gegeben sind.

**Menschen auf Augenhöhe begegnen und Gespräche auf niederschwellige Art und Weise führen, vertraulich, konstruktiv und realistisch, kennzeichnen die Kommunikation der EngagementfördererInnen.** Sie nehmen bei ihrem Handeln die Perspektive der Ehrenamtlichen ein. Sie haben stets ein offenes Ohr, strahlen Anerkennung und Wertschätzung aus und bieten den Engagierten die Sichtbarkeit ihres Tuns. **Ehrenamtliche sollen nicht Lückenfüller sein, sondern befähigt und erfüllt in ihren Aufgaben bzw. Tätigkeiten.**

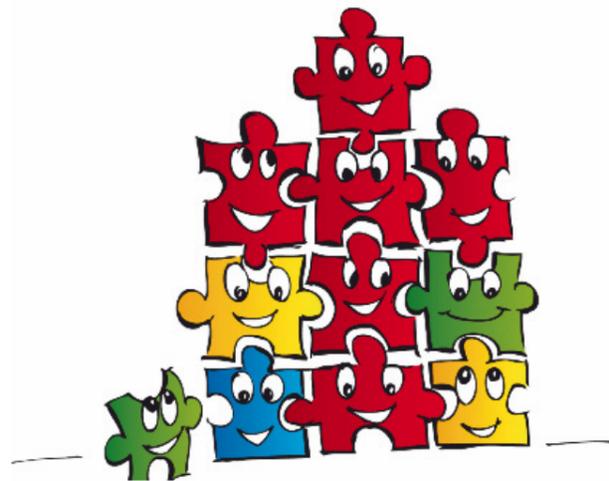


Abbildung: pbs\_gemeinschaft\_farbig

### Wichtige Ziele der Engagementförderung sind:

den Interessierten das für sie stimmige Engagement zu ermöglichen und eine einladende engagementfreundliche Kultur und ein neues Miteinander in den Gemeinden zu etablieren; Menschen zu vernetzen; Menschen zu

stärken und zu begleiten und ihnen Raum zu geben, wo sie sich entfalten können und ihre Persönlichkeit entwickeln können. Innovation und Kreativität in Kirche sollen sie ermöglichen und dem diakonischen Ansatz des Evangeliums ein neues Bewusstsein geben. Engagementförderung kann dafür jedoch nicht alleine stehen, weshalb eine gute Zusammenarbeit und neues Verständnis im Seelsorgeteam notwendig ist.

Zukunft der Kirche sind Menschen, die in der Lage sind, auf andere Menschen zuzugehen.

### Unsere Gegenleistung für Engagierte

**Wir drücken unsere Dankbarkeit für Ihr Wirken, für Ihre Ausdauer, für Ihren Mut, Ihre Ideen gerne aus. Hierfür haben wir verschiedene Möglichkeiten. Unsere Unterstützung für Ihr Ehrenamt gehört mit dazu. Denn wir schauen gerne nach vorne und haben zufriedene Engagierte. Aber auch in die Vergangenheit schauen wir gerne und möchten unsere langjährig Tätige nicht vergessen. Ohne Sie wäre Vieles nicht entstanden oder gäbe es heute nicht.** Deshalb wären wir für Hinweise dankbar, wenn Ihnen Menschen bekannt sind, welche schon seit „Jahrzehnten“ ehrenamtlich unterwegs sind, oder „bis vor Kurzem“ waren. Vielleicht sind Sie es selbst? Bitte geben Sie es uns bekannt, über die Engagementförderin oder über die Pfarrbüros.

### Lob und Anerkennung

**Gruppenbezogene oder auch allgemeine Besinnungstage, Wallfahrten, Vernetzungstreffen bieten wir Ihnen im Rahmen der Anerkennungskultur gerne an.**

**Alle zwei Jahre findet ein Dankesfest für Engagierte in der Gemeinde statt.** Dieses wird von allen Hauptamtlichen veranstaltet und ausgetragen. Die Einladung zu dem diesjährigen Fest, am 01. Dezember 2024, finden Sie hier im Heft beim Editorial (S.3). Auch Jubiläumsgratulations haben wir im Angebot.

Menschen, die noch in der Schule, in der Ausbildung oder mitten im Berufsleben sind, wissen um die Wichtigkeit von Zeugnissen. Soziales Engagement wird inzwischen auch im Lebenslauf sehr positiv bewertet. Gerne bescheinigen wir Ihnen Ihr Engagement, wenn möglich und nötig, auch mit einem Zeugnis.

Wir unterstützen Sie gerne bei der Beantragung der Ehrenamtskarte bei der Gemeinde Wachtberg.

Mehr Informationen dazu finden Sie unter: <https://www.engagiert-in-nrw.de/ehrensachenrw>

### Informationsfluss bei uns

Unser Ehrenamtsportal auf der Webseite [www.kath-wachtberg.de](http://www.kath-wachtberg.de) / **Profile / Ehrenamt** bietet Ihnen viele Informationen und Anregungen. Sie gibt für Unentschlossene oder Suchende einen Überblick über die möglichen Themenfelder für ein Engagement. Auch Dienste, die gerne besetzt würden, sind dort aufgelistet. Mit Ihren Fragen können Sie sich auch an die Engagementförderin wenden.

Susanne Molnar (Engagementförderin)

**Wir in Wachtberg** möchten unsere Ehrenamtskartei auf dem Laufenden halten. Bitte teilen Sie uns Änderungen mit. Wenn

- Ihre Tätigkeitsbereiche sich verändert haben, oder Sie umgezogen sind,
- Sie eine Gruppenleitung übernommen haben,
- ihr Team sich verändert (Neuzugänge oder Abgänge),
- Sie ein neues Angebot, Aktion, Veranstaltung o.Ä. in der Gemeinde haben / anbieten oder planen.

Ihre Kontaktpersonen sind hierbei das Pastoralbüro oder die Engagementförderin Susanne Molnar.

Ihre Erreichbarkeit:

**Bürozeiten:** Do 16-18 Uhr, Persönlicher Kontakt stets nach vorheriger Rücksprache per Mail oder Telefon

**Büroraum:** Am Bollwerk 9 | 53343 Wachtberg-Berkum | **Postadresse:** Am Bollwerk 7

**Telefon:** 01 60 / 91 00 90 92

**E-Mail:** [Susanne.Molnar@erzbistum-koeln.de](mailto:Susanne.Molnar@erzbistum-koeln.de)

**Web:** [www.kath-wachtberg.de/Kontakte/Engagementförderung](http://www.kath-wachtberg.de/Kontakte/Engagementförderung)

## Wussten Sie schon, dass Ehrenamt

- nicht nur sozial sondern auch sehr vielfältig ist.
- eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung ist, wobei man gebraucht wird oder eigenen Hobbys mit Gleichgesinnten nachgehen kann.
- einem die Erfüllung bieten kann oder eine Herausforderung ist.
- der Weg zu einem zufriedenen Leben sein kann.
- gut gegen Einsamkeit ist.
- Gemeinschaft erleben lässt.
- ein Geben und Nehmen ist.
- die Möglichkeit bietet, ihre Spiritualität mit anderen kreativ erleben und teilen zu können.
- die Gemeinde und die Kirche mitgestaltet
- als Institution eine Säule der Gesellschaft ist.
- der Motor der Kirchengemeinde ist.
- gut für den Lebenslauf ist.
- u.a. mit der Ehrenamtskarte belohnt wird.
- nicht nur im Erzbistum Köln ein aktuelles Thema ist, sondern das ganze Land auf soziales Engagement baut, was unerlässlich, wünschenswert und anerkannt ist?

## Wussten Sie, dass

- Sie für sich etwas Gutes tun, während Sie für andere oder mit anderen etwas tun.
- man sich in der Kirchengemeinde an vielen Orten zu verschiedenen Themen mit verschiedenen Altersklassen einbringen kann, sei es Soziales, Liturgisches, Kreatives, Organisatorisches, Naturverbundenes, Journalismus, Freizeit, Musik, Computer- und Tontechnik, neue Medien usw.?

## Wussten Sie, im Ehrenamt kann Jeder

- seine Erfahrungen einbringen oder Neues lernen.
- seine Talente ins Spiel bringen.
- eine Bescheinigung oder ein Zeugnis bekommen?

## Wussten Sie, dass Ehrenamt

- belebt
- begeistert
- bereichert
- erfüllt
- lehrt
- Individuen sich weiterentwickeln lässt
- das Unmögliche möglich macht?

„Engagementförderung im kirchlichen Kontext beherzigt und forciert den Transfer von Erkenntnissen und Standards der Bürgergesellschaft. Die Erkenntnisse aus der Forschung und von Institutionen, die sich mit den Entwicklungen von Engagementverhalten in der Bürgergesellschaft professionell beschäftigen, werden stets beachtet und angewandt.“

Anliegen der kirchlichen Engagementförderung ist es, dass sich im Engagement christliches Zeugnis in der Welt als Beitrag zum gesellschaftlichen Leben konkretisiert. Christliches Engagement orientiert sich an der Praxis Jesu, ist immer konkret, wertebegleitet und interessiert am Wohl des Nächsten. Eine solche kirchliche Engagementkultur stärkt das Christsein unter den Menschen im konkret gesellschaftlichen Kontext und erbringt damit zugleich einen Beitrag zur Veränderung des kirchlichen Selbstverständnisses. Im Erzbistum Köln ist die Engagementförderung deswegen auch ein Instrument des pastoralen Zukunftsweges.“ (Zitat Prof. Bernd Hillebrand; Vortrag im Aug. 2021, beim Gesamttreffen der Engagementförderer)

## Fortbildungen und Veranstaltungen für die Vernetzung...

In der katholischen Pfarrgemeinde St. Marien Wachtberg machen wir Engagierte gerne auf verschiedene Angebote aufmerksam, welche sie auf der Webseite [www.kath-wachtberg.de](http://www.kath-wachtberg.de) unter Veranstaltungen und Aktuelles finden. Die Angebote stammen häufig von externen Kooperationspartnern und dienen der Vernetzung Gleichgesinnter, bzw. ähnlicher Gruppierungen innerhalb oder außerhalb der Gemeinde. Andere dienen Ihrer Information und Ihrer Weiterbildung zu verschiedenen Themen. Manches dient Ihrer Gesundheit und Ihrem seelischen Gleichgewicht.

Sie können sich aber auch gerne selbst informieren, wenn Sie der Wissensdurst oder die Ratlosigkeit packt. Einige Beispiele für Webseiten, auf denen man sich über Schulungsangebote, sowie sinnvolle Freizeitangebote informieren kann:

Katholisches Bildungswerk Rhein-Sieg: <https://bildung.erzbistum-koeln.de/bw-rhein-sieg-kreis/index.html>

Erzbistum Köln: <https://www.eee.koeln/start/> | [www.eee.koeln/netzwerkpartner/](http://www.eee.koeln/netzwerkpartner/) | [www.eee.koeln/wiki](http://www.eee.koeln/wiki)

## Ehrenamtskarte und Jubiläums-Ehrenamtskarte...

Das ehrenamtliche Engagement der Bürger-Innen verdient Anerkennung. Als ein Instrument der Wertschätzung im Rahmen der Anerkennungskultur führte die Landesregierung in NRW im Jahr 2008, zusammen mit Städten, Kreisen und Gemeinden des Landes, eine NRW-weit gültige Ehrenamtskarte ein.



In Wachtberg sind die Vergabekriterien: Wer seit wenigstens zwei Jahren einer ehrenamtlichen Tätigkeit ohne Vergütung oder pauschale Aufwandsentschädigung, mindestens fünf Stunden pro Woche bzw. 250 Stunden pro Jahr in der Gemeinde Wachtberg zum Beispiel in einem Verein, in einer sozialen Einrichtung oder freien Vereinigung nachgeht und in Wachtberg wohnt kann sie beantragen.

Berechtigte, die sich für das Gemeinwohl engagieren, können mit der Karte die Angebote öffentlicher, gemeinnütziger und privater Einrichtungen, u.a. in der Gastronomie, vergünstigt nutzen. Im Umkreis von 100 km um Wachtberg gibt es aktuell 192 Stellen, wo Sie diese Karte einsetzen können. Eine Auswahl finden Sie unter [www.engagiert-in-nrw.de/ehrensache#benefits-results](http://www.engagiert-in-nrw.de/ehrensache#benefits-results).

Zusätzlich führte das Land eine Jubiläums-Ehrenamtskarte für langjähriges ehrenamtliches Engagement ein. Sie ist für Menschen bestimmt, die die wöchentlich geforderte 5 Std. nicht mehr erbringen, aber in der Gemeinde, Institution, Verein, ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit bekannter Weise über 25 Jahre nachgegangen sind.

Ihr Kontakt für die Beantragung der Karten in Wachtberg ist: Frau Katja Ackermann, Ehrenamtskordinatorin,

Mail: [katja.ackermann@wachtberg.de](mailto:katja.ackermann@wachtberg.de) Tel: 02 28-35 02 62 37. Ihre Postadresse: Gemeinde Wachtberg, Fachbereich 2, Marienforster Weg 14 in 53343 Wachtberg.

Beide Karten sind kostenlos. Die Jubiläumskarte ist unbefristet, die Ehrenamtskarte ist auf 2 Jahre begrenzt aber verlängerbar.

Mehr Informationen dazu finden Sie unter: <https://www.engagiert-in-nrw.de/ehrensachenrw>

## Alles Gute, Pater Johny

Pater Johny Vettathu CMI hat auf eigenen Wunsch um Entpflichtung vom Dienst im Erzbistum Köln gebeten und hat seinen Dienst in der Pastoralen Einheit Meckenheim-Wachtberg zum 30. Mai 2024 beendet. Wir danken Pater Johny für seinen Dienst in der Seelsorge, den er im vergangenen Sommer 2023 kurzfristig nach der Wahl von Pater Pious zum Ordensoberen, erst in St. Marien Wachtberg und anschließend ab 1. September 2023 in der Pfarreiengemeinschaft Meckenheim angetreten hat. Wir wünschen ihm für seinen weiteren priesterlichen Dienst alles Gute und besonders Gottes Segen!



# ehrenamt – zitate und gedanken

Zu unserem Thema „**Ehrenamt**“ lohnt es sich, den Blick auf Verortungen im weiteren Kontext zu lenken.

Da gibt es seit 1985 (von der UNO eingeführt) den **Internationalen Tag des Ehrenamtes**, bei dem u. a. die Deutsche Bischofskonferenz freiwilligen Einsatz besonders würdigt. Bischof Dr. Kohlgraf 2023 als Vorsitzender der Pastorkommission:

„Das ehrenamtliche Engagement ist ein lebendiges Zeichen unserer Kirche und unserer Gesellschaft. Es zeigt, wie Glaube in Tat umgesetzt wird und wie sehr wir alle berufen sind, in Liebe und Dienst am Nächsten zu handeln. Unsere ehrenamtlich Engagierten sind ein leuchtendes Beispiel für die Verkörperung christlicher Werte in der modernen Welt... „Ohne ihren Einsatz in Caritas, Frauenseelsorge und Kulturbereich, in Militärseelsorge, "queersensibler Pastoral" und vielen anderen Bereichen sei kirchliches Leben in Deutschland undenkbar,“ so Bischof Dr. Kohlgraf (Pressemeldung 186 DBK)

Der hier zitierte Redeausschnitt führt uns aber noch weiter zurück zur, vor fast 60 Jahren in Kraft gesetzten, **Konstitution des II. Vatikanums über „Die Kirche in der Welt von heute“ (Gaudium et spes)**. Es lohnt sich, darin zu „blättern“ - vieles könnte auch heute zur Lage in unserer Welt/unserem Land verfasst sein. Die (bekannte) Präambel **„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.“** (Gaudium et spes (GS) 1) fasst zusammen, was in den nachfolgenden Kapiteln ausgeführt wird (einige Zitate):

„Der tiefe und rasche Wandel der Verhältnisse stellt mit besonderer Dringlichkeit die Forderung, dass niemand durch mangelnde Beachtung der Entwicklung oder durch müde Trägheit einer rein individualistischen Ethik verhaftet bleibe. Die Pflicht der Gerechtigkeit und der Liebe wird immer mehr gerade dadurch erfüllt, dass jeder gemäß seinen eigenen Fähigkeiten und den Bedürfnissen der Mitmenschen zum Gemeinwohl beiträgt“ (GS II,30)

„Die... Spaltung bei vielen zwischen dem Glauben, den man bekennt, und dem täglichen Leben gehört zu den schweren Verirrungen unserer Zeit. ... Man darf keinen künstlichen Gegensatz zwischen beruflicher und gesellschaftlicher Tätigkeit auf der einen Seite und dem religiösen Leben auf der anderen konstruieren. Ein Christ, der seine irdischen Pflichten vernachlässigt, versäumt damit seine Pflichten gegenüber dem Nächsten, ja gegen Gott selbst...“ (GS IV, 43)

Das Konzil legt daher nahe: „Die Christen sollen in der politischen Gemeinschaft jene Berufung beachten, die ihnen ganz besonders eigen ist. Sie sollen beispielgebend dafür sein, insofern sie pflichtbewusst handeln und sich für das Gemeinwohl einsetzen. Sie sollen durch ihre Tat zeigen, wie sich Autorität mit Freiheit, persönliche Initiative mit solidarischer Verbundenheit zum gemeinsamen Ganzen, gebotene Einheit mit fruchtbarer Vielfalt verbinden lassen...“ (GS IV, 75)

Mit der damaligen Zeit entsprechenden Formulierungen wird im Schlusswort noch einmal zusammengefasst, auf welche Weise alle gefordert sind: „Was diese Heilige Synode aus dem Schatz der kirchlichen Lehre vorlegt, will allen Menschen unserer Zeit helfen, ob sie an Gott glauben oder ihn nicht ausdrücklich anerkennen, klarer ihre Berufung unter jeder Hinsicht zu erkennen, die Welt mehr entsprechend der hohen Würde des Menschen zu gestalten, eine weltweite und tiefer begründete Brüderlichkeit zu erstreben und aus dem Antrieb der Liebe in hochherzigem, gemeinsamem Bemühen den dringenden Erfordernissen unserer Zeit gerecht zu werden.“ (GS Schlusswort 91)

[https://www.vatican.va/archive/hist\\_councils/ii\\_vatican\\_council/documents/vat-ii\\_const\\_19651207\\_gaudium-et-spes\\_ge.html](https://www.vatican.va/archive/hist_councils/ii_vatican_council/documents/vat-ii_const_19651207_gaudium-et-spes_ge.html)  
K. Rahner/ H. Vorgrimler, Kleines Konzilskompendium, Freiburg 1986

Die Bedeutung dieses Dokumentes für unser Engagement und dessen Strahlkraft in die Welt und die Gesellschaft hinein ist auch heute von Bedeutung, wie es der Dogmatiker Prof. Dr. Hans Joachim Sander zum 50. Geburtstag von GS in einem **Aufsatz für das theologische Feuilleton „feinschwarz“** darstellt: In Gaudium et spes zeigt sich, worin das „... Lehramt von vorrangig pastoralem Charakter besteht, das Johannes XXIII in seiner Eröffnungsansprache beschworen hatte. Es bringt eine Identifizierung mit den heutigen Menschen ein, die um sich selbst, um ihre



Welt, um ihre Rechte, um ihre Würde, um ihre Zukunft, um ihre Gesellschaften ringen müssen. ... Diejenigen, an die sich Gaudium et spes wendet, also die Zeitgenossen der jeweiligen Gegenwart, sind das Siegel ihrer Aussagen, das sich allen Aussagen des Konzils einschreibt. (1 Kor 9,2)

Waren es bei Paulus die gläubigen Korinther, so sind es jetzt die Menschen, die es hier und jetzt gibt. Sie erst können beglaubigen, worum es dieser Konstitution geht; ihre mission, Kirche, Glauben, Theologie in der Welt von heute zu verorten, ist ohne die Autorisierung durch die Zeitgenossen nicht zu bekommen. Die Auseinandersetzung um menschenwürdige Lebensbedingungen, aber auch die Visionen, wie über die Abgründe der heutigen Welt hinauszukommen ist, sind unverzichtbar, um von Gott überzeugend sprechen zu können. Darum ist auch niemand davon ausgeschlossen, wie Nr. 92 es sagt, selbst jene nicht, die gegen Kirche und Glauben stehen. Denn dafür werden sie ja Gründe haben, die zu erfahren wichtig sind. Den Menschen von heute muss man auf Augenhöhe im Glauben begegnen, um Gottes Gegenwart unter ihnen zu fassen.“

H.J.Sander, GS - Das Siegel des Konzils, feinschwarz 2015

<https://www.feinschwarz.net/gaudium-et-spes-das-siegel-des-konzils/>

**Bürgerliches Engagement aus christlicher Überzeugung zusammen mit allen, die auf der Grundlage eines gemeinsamen Humanismus handeln, bleibt also Auftrag und Aufgabe in der Nachfolge des Evangeliums; ein nachdrücklicher Weg gegen Ausgrenzung, Rassismus, Ungerechtigkeit und über Abgründe hinweg. Diesen Weg müssen und dürfen wir als Christen mit und in unserer Kirche weiter konsequent gehen ... d'accord mit Artikel 1 unseres GG, dessen 75. Geburtstag wir in diesem Jahr zurecht in besonderer Weise begehen:**

**„Die Würde des Menschen ist unantastbar“.**

## Dienende Kirche

„Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts“

- ein Buch des französischen Bischofs Jacques Gaillot.

Doch „... Was ist denn mit der dienenden Kirche gemeint? Irgendwie scheint das eine Art leerer Behälter zu sein, in den jeder das hineintut, was ihm wichtig ist: die Sorge um die Armen, den Schutz des Klimas oder die Verteidigung des christlichen Glauben in einer zunehmend feindlichen Umwelt. Das, was ich gerade jetzt als wichtig ansehe, das ist der Dienst, den die Kirche heute dringend und unverzichtbar an den Menschen tun muss. Ist das Wort von der dienenden Kirche also nur ein leeres Wort, das jeder nach Belieben füllen kann? Was ist die dienende Kirche?...

Seien wir ehrlich, zu dienen ist nicht gerade eines der tiefsten Bedürfnisse des Menschen - vorsichtig gesagt. Das Naheliegende ist der Wunsch des Menschen, groß zu sein, Einfluss zu nehmen, Wegweisendes zu sagen oder zu tun. So geht es auch den Jüngern. Sie sprechen darüber, wer von ihnen der Größte sei. Die Antwort Jesu ist schlicht: „Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein.“ Wenn mir dieser Dienst sehr wichtig ist, „...was mache ich, wenn mir plötzlich alle gewohnten Mittel fehlen, das mir Wichtige umzusetzen? Wäre es mir dann immer noch wichtig? Würde ich nach anderen Wegen suchen, Wegen, die mühsamer, schwieriger sind?

Was also ist eine dienende Kirche? Ich glaube, Jesu Worte sind auch ein Anstoß, zu überlegen, was ich tun würde, wenn ich die gewohnten Mittel nicht habe, um etwas Wichtiges zu tun. Was ist uns als Kirche wichtig, wenn uns die finanziellen Mittel ausgehen? Was wollen wir dann den Menschen mitgeben? Unsere Aufgabe ist es, nicht nur zu unterstreichen, was alle sagen, sondern in dem, was übersehen wird, Gott zu suchen.“

Zitiert aus einer Predigt zum 25. So im JK B, Pfr. Marc Griesser/ Leutkirch (mit freundlicher Genehmigung des Autors)



FOTO: Unsere Kinder machen es vor: Kinderbibeltag 2024 in den Kitas unseres Kath. Familienzentrums.





Armin Haiderer / Paul M. Zulehner  
**„... weil es mir Freude macht“**  
 Ehrenamt macht die Kirchen zukunftsfit.

Immer mehr Menschen engagieren sich in unseren modernen Gesellschaften „freiwillig“ oder „ehrenamtlich“. Dabei gewinnen viele für sich selbst: Sie ernten Ansehen, können gestalten, finden eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten. Aber auch Einrichtungen wie Feuerwehr, Sanitätsdienste oder Kirchen sind auf Ehrenamtliche angewiesen und diese Arbeit ist von Bedeutung für deren Zukunft. Wie es Ehrenamtlichen ergeht und wie ihr Einsatz gut gestaltet werden kann, davon berichtet die für den gesamten deutschen Sprachraum repräsentative vorliegende Studie, auf der das Buch basiert. Darin wird einerseits von langjährigen Erfahrungen berichtet, aber auch Motive und Konflikte in Bezug auf die ehrenamtliche Betätigung werden ausleuchtet.

Die Frage nach dem Ehrenamt ist nicht nur eine Frage der Gegenwart, sondern auch ganz wesentlich für die Zukunft – für Kirche und Gesellschaft gleichermaßen. Freilich, Ehrenamt gab es im Christentum schon immer. Gerade aber die katholische Kirche in ihrer heutigen Gestalt ist ohne Ehrenamt nicht denkbar und auch nicht handlungsfähig. Den Autoren Armin Haiderer und Paul M. Zulehner ist es ein Anliegen, das Ehrenamt weiterzuentwickeln und auf diese Weise zukunftsfähig zu machen. Denn: Ohne Ehrenamt wären Land und Kirchen ärmer.

Kral ISBN 978-3-99103-166-6



Ulrich Beckwermert  
**„Wie das Summen der Bienen“**  
 Was die Kirche von Honigbienen lernen kann

Bienen sind faszinierend. Sie leben in einer besonderen Gemeinschaft. Für ihr kostbarstes Gut nimmt jede ihre Aufgabe wahr. Fein aufeinander abgestimmt, in einem guten Miteinander. Ein Vorbild aus der Natur für Kirche und Glauben.

Zwischen dem Volk der Bienen und dem der Kirche findet der Seelsorger und Hobbyimker Ulrich Beckwermert faszinierende Analogien. Seine mit liebevollen Illustrationen aus der Imkerei versehen Beobachtungen sind informativ, unterhaltsam und inspirierend. Verbunden mit Gedanken zu: Nachhaltigkeit und Artenschutz ein hochaktuelles Buch!

Bonifatius ISBN 978-3-89710-916-2

Peter Neysters, Karl Heinz Schmitt  
**„Durch das Jahr, durch das Leben“**  
 Das christliche Hausbuch für die Familie.

*Durch das Jahr – durch das Leben* begleitet durch alle Höhen und Tiefen des Lebens: Liebe und Partnerschaft – Hochzeit und Ehe – Geburt und Taufe – Mit Kindern leben – Kommunion und Firmung – Krank sein – Alt werden – Sterben und Tod.

*Durch das Jahr – durch das Leben* leistet christliche Lebenshilfe für den Alltag. Es stärkt den Zusammenhalt von Familien und lädt zur Entdeckung alter Bräuche ein: Rituale für den Alltag – Christliche Grundgebete – Den Sonntag feiern – Feste und Bräuche im Jahreskreis – Advents- und Weihnachtszeit – Fastenzeit und Ostern – Heiligen- und Namenstagskalender.

*Durch das Jahr – durch das Leben* ist das Geschenk zur Hochzeit und zu Ehejubiläen, zur Geburt oder Taufe eines Kindes, zur Erstkommunion oder Firmung, zu Weihnachten und vielen anderen Familienfesten: schön gestaltet, ein willkommener Ratgeber für ein ganzes Leben.

Kösel ISBN 978-3-466-37048-1



Bruno P. Kremer (Wachtberg)  
**„Festtage und ihre geheimnisvollen Geschichten“**  
 Von Osterhasen, Pfingstochsen und Weihnachtsbäumen

Mit diesem Buch werden Sie Feiertage wie Ostern, Pfingsten, Weihnachten und Silvester neu entdecken. Lernen Sie in der Chronologie des Jahreslaufs eine Vielzahl kultureller und meist auch überraschender sowie kurioser Hintergründe kennen und erfahren Sie, wie die jeweiligen Jahresfeste zu ihren besonderen organismischen Begleitern bzw. Symbolträgern kamen. Thematisiert und erläutert werden viele Sachverhalte:

- Was hat Neujahr mit Hering und Weidenrinde zu tun?
- Warum sind Weihrauch und Myrrhe etwas Besonderes?
- Welche Palmen sind am Palmsonntag dabei?
- Ist der Osterhase eventuell ein Kaninchen?
- Pfingsten und die weiße Taube – ein Verständnisfehler?
- Johanniskraut und die „Pille“
- Wieso hat Rudi das Rentier eine rote Nase?

Die einzelnen Kapitel lesen sich amüsant und unterhaltsam.

Springer ISBN 978-3-662-68097-1  
<https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-662-68098-8>



Marie und das Geld

Mairegen. Die Menschen in Wachtberg sagten, dass es so viel wie lange nicht mehr geregnet habe. Manche meinten, es wäre zu viel, andere wiederum meinten, fürs Grundwasser sei es noch zu wenig. Marie fand es wunderschön, im Wald entstanden ganz neue Bäche. Die Natur erblühte in einem satten Grün und die Tropfen, welche an den Ästen und Blättern hingen, brachen das Licht in allen Farben. Sie stand gerade unter einem großen Baum, als plötzlich etwas die Äste erschütterte. Der Baum ergoß einen großen Teil des Regenwassers, welches er aufgefangen hatte, auf Marie. Pitschenass suchte sie nach dem Auslöser der Erschütterung, so etwas passierte doch nicht einfach so. Sie schaute am Baum hinauf und sah Raffael. Er hielt sich den Bauch vor Lachen, er lachte so sehr, dass er auf dem glitschigen Ast den Halt verlor und fiel mit dem Gesicht voran in eine riesige Matschpfütze. Von Kopf bis Fuß mit Matsch bedeckt stand er auf. Marie prustete vor Lachen und Raffael lachte mit. Nach einer Zeit sagte Raffael: „Marie, Noah aus Holzem braucht deine Hilfe und ich brauche dringend eine Dusche“. Mit diesen Worten war er verschwunden. Am Abend begab sich Marie nach Holzem und nachdem Noah eingeschlafen war, betrat sie seine Traumwelt. Noah sah sie erstaunt an und fragte: „Wer bist du denn?“ „Ich bin ein Engel der Freundschaft und versuche Kindern und Jugendlichen bei ihren Problemen zu helfen, mein Name ist Marie“, antwortete Marie. „Was kann ich denn für dich tun?“ „Ich hätte gerne ein neues Smartphone“, antwortete Noah, „aber mein Vater sagt es wäre im Moment zu teuer. Dabei berät er arme Leute ganz oft in Finanzfragen und die Leute sagen immer dafür müsstest du eigentlich bezahlt werden. Selbst wenn die

Menschen, denen er geholfen hat, ihm Geld geben wollen, lehnt er es ab. Wenn ihn jemand fragt, warum er das tue, dann sagt er für Gott, für die Menschen und für mich. Verstehe ich nicht. Liebe er sich bezahlen, hätte ich schon ein neues Smartphone“. „Verstehe“, sagte Marie, „wie ist dein Papa denn zu dir?“ „Er ist der Beste“, sagte Noah, „er hilft mir immer. Er nimmt sich immer Zeit für mich und wenn ich Probleme habe, hat er immer eine Lösung“. „Du, Noah“, sagte Marie, „wenn Menschen für Andere ihre Zeit geben und es ihnen nicht egal ist, wie es dem Nachbarn geht, dann ist das etwas Wunderbares. So etwas erfreut Gott sehr. Wenn du ihn für das, was er für dich tut, bezahlen müsstest, was würde das kosten?“ „Marie“, sagte Noah, „ich glaube das kann man nicht mit Geld bezahlen.“

„Was ist denn das, was deinen Vater dazu bewegt zu helfen?“, fragte Marie. „Er ist dann so glücklich und zufrieden, wenn er jemandem helfen konnte“. Marie nickte Noah zu. Dann sagte sie: „Glück und Zeit kann man nicht kaufen. Diese Dinge bekommt man nur geschenkt“. „Du hast so recht“, sagte Noah. „Mein Papa schenkt Zeit und bekommt es mit so viel mehr als Geld zurückgezahlt. Ich gehe morgen mal zum Supermarkt und frage, ob ich mir dort etwas verdienen kann und wenn ich mir dann ein Smartphone selber erarbeiten kann, kann Papa in der Zeit die Welt ein bisschen glücklicher machen“. „Guter Plan“, sagte Marie und verabschiedete sich von Noah. Auf dem Weg nach Hause dachte sie noch darüber nach, was man brauchte, um glücklich zu sein. Ihre Gedanken wanderten zurück, zu Raffael - Voller Schlamm und trotzdem glücklich. Zum Glückhsein bedarf es nicht viel, dachte sie, aber es ist unbezahlbar.

Lars Koch



Buchtipp

„vielleicht“

von Kobi Yamada & Gabriella Barouch

Diese Geschichte möchte dir zeigen, wie viele Begabungen in dir schlummern. Lerne dich kennen, träume und lass dich von dir und dem Leben überraschen. Vielleicht, ja vielleicht, wirst du deine kühnsten Träume übertreffen.

Adrian ISBN-13: 978-3947188857

Text und Abbildung: Verlag



## Rückblick auf das Jahr 2023/24

**Das Ende eines Kindergartenjahres bedeutet für das Team des Katholischen Familienzentrums auch immer ein Revue passieren lassen von vielen schönen Veranstaltungen, im Jahr 2023/24 zum Thema „Farbe im Leben – Unsere bunte Welt“.**

Da wir als Familienzentrum Treff- und Anlaufpunkt für die ganze Gemeinde sein möchten, gab es neben Angeboten für Familien wie immer auch Programmpunkte speziell für Erwachsene.

So erklangen im März aus unserer Kita in Berkum westafrikanische Rhythmen bei **Trommelworkshops** unter Leitung von Meistertrommler Kebba Bajong mit 23 Teilnehmer:innen. Floristin Maria Blum zeigte an zwei Abenden im Herbst und Frühsommer, wie sich aus angesagten Loopringen mit Materialien aus der Natur **saisonale Kränze binden** lassen. Es entstanden nicht nur zauberhafte Unikate, sondern auch ein netter Austausch untereinander sowie die ein oder andere neue Bekanntschaft.

Wer etwas für sich, seine Fitness oder zur Entspannung tun wollte, konnte dies beim neu etablierten Kurs **„Beweglich und stark in jedem Alter“**, den wir zusammen mit dem SV Wachtberg jeweils am Dienstagabend anbieten, oder bei einem der mehrmals stattfindenden Kompaktkurse **„Autogenes Training“**, ebenfalls in Kooperation mit dem SV Wachtberg.

Natürlich kamen auch Familien nicht zu kurz: Ein besonderes Highlight war gewiss der **Lego Tag** im Januar. (Bericht siehe Pfarrmagazin 1/2024)

Wie wichtig für unsere Kinder Selbstvertrauen und der Glaube an die eigene innere Stärke sind, zeigte der **„Mut tut gut“**-Kurs für 5-7-jährige, der im Juni stattfand. Zudem gab es in unseren drei Einrichtungen Berkum, Fritzdorf und Pech über das Jahr verteilt wie immer verschiedene



Vortragsabende, die dieses Mal über Themen wie **„sichere Bindung bei Kindern“**, **„gelungener Schulstart“**, **„entspannte Sauberkeitserziehung“** oder über den Unterschied von **„Herbstblues und Depression“** informierten.

Eigentlich endet mit dem Abschluss eines Kindergartenjahres im Juli stets unser jeweiliges Jahresthema. Weil es jedoch noch viele unerfüllte Wünsche für Veranstaltungen gibt, hat die Steuerungsgruppe des Familienzentrums bereits in ihrer Sitzung im März beschlossen, das Motto in ein weiteres Kita-Jahr mitzunehmen.

Das Team des Familienzentrums freut sich über diese Verlängerung! Gerade in der heutigen Zeit scheint ein Besinnen darauf, wie wunderbar bunt und vielfältig Gottes Welt doch ist und auch bleiben sollte, wichtiger denn je.

Hier ein kleiner **Ausblick auf unser Programm bis zum Jahresende 2024:**

Natürlich werden wir wieder regelmäßig sonntags zu unseren **Kinderkirchen** einladen, die für viele Familien zu einem festen Termin geworden sind. Unsere Kita St. Raphael in Pech darf am 21.09.2024 ihr **60jähriges Bestehen** feiern.

Wer von Ihnen sich immer schon gefragt hat, wie man **Ordnung in die eigenen vier Wände** bringt und - viel wichtiger - diese auch beibehält, dem sei ein Abend mit Ordnungskoach und Aufräumexpertin Ela Schmidt ans Herz gelegt, der am 18.09.2024 in unserer Kita in Berkum stattfinden wird. Außerdem wiederholen wir am 29.09.2024 den **Trommelworkshop** für Erwachsene.

Kreativ geht es weiter beim **„Perlenzauber“** am 13.10.2024, zu dem sowohl Erwachsene als auch Kinder herzlich eingeladen sind, um Armbänder und Ketten zu gestalten. Ende Oktober stellen wir uns gemeinsam mit Referentin Virginia Bäumer an einem interaktiven Nachmittag die Frage **„Höher, schneller, weiter – wie viel Förderung braucht mein Kind wirklich?“** Im November heißt es dann „Es war einmal...“: Märchenerzählerin Ursula Thomas wird ihre Zuhörer mit in das Land der Fantasie nehmen und die ganze Familie mit Märchen aus aller Welt verzaubern.

**Unser Programm finden Sie auf der Homepage der Pfarrei, in unseren ausliegenden Falbblättern in den Kirchen oder als Veranstaltungshinweis in den regionalen Medien.**

**Wir freuen uns, Sie bei dem ein oder anderen Angebot des Kath. Familienzentrums begrüßen zu dürfen!**

Herzlichst, Ihre **Tanja Kuhl**  
(Kordinatorin des Kath. Familienzentrums Berkum)

## Die Kinderreporter aus Wachtberg-Fritzdorf

**In meinem dritten Jahr der Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin, 2024, startete neben anderen spannenden Projekten in der Kita Fritzdorf eines zum Thema „Kinderreporter: Wir berichten aus unserer Kita“.**

Letzteres wurde von den Projektkindern einstimmig gewählt und innerhalb von sieben Aktivitäten gemeinsam mit mir durchdringend erlebt. **Dabei wurde die in der Kita-Konzeption verankerte alltagsintegrierte Sprachförderung weiterverfolgt und das Projekt selbst als sprachliche Bildungsaktivität vorbereitet.**

**Sichtbar stolz, etwas aufgeregt, aber mit entspannten und glücklichen Gesichtsausdrücken berichteten fünf ProjektKinder am Präsentationstag den gespannten Eltern und den anderen Kindern über ihre Vorstellungen und Fragen, die sie zu Beginn hatten.** Die Kinder waren zum Beispiel neugierig, welche Kleidung ein Reporter trägt, wie ein Buchstabe in die Zeitung kommt oder auch, wie viel Geld ein Reporter verdient. All diese Fragen und noch viele mehr beantwortete **Reporter Erhard Schoppert** Anfang Februar in der Kindertagesstätte. Zur Veran-

**„Lieber Gott, ich bin's!...“**

**Unter diesem Thema fand im April die Kinderbibelwoche in den drei Einrichtungen unseres Kath. Familienzentrums (Kita St. Maria Rosenkranzkönigin, St. Raphael und St. Georg) statt. Der Satz des jüdi-**

**„Von Gott gewollt, von Gott gerufen: Was ich alles kann – Gott freut sich“**

**„Gott hat einen Auftrag für mich: Einander stärken, Frieden stiften“**

schaulichung brachte er seine digitale Spiegelreflexkamera, ein Handymikrofon, einen Schreibblock, einen Stift sowie seinen Presseausweis mit.

Aus den am „Pippi Langstrumpftag“ der Kita entstandenen Fotos, gemacht von den Projektkindern, und den verschriftlichten Äußerungen der Kinderreporter **erstellten die ProjektKinder ihre eigene Zeitschriftenreportage.** Sie trägt die Überschrift „Wir tanzen, wir drehen und wir springen rum“. Dabei klebten die Kinder zunächst ihre selbst gemachten Fotos und verteilten dann ihren Text auf den vier verfügbaren Seiten. Bei der Präsentation verteilten sie die so entstandenen Zeitschriften an alle Anwesenden und die anderen Kinder.

**Miriam Metzmacher**



**schen Religionsphilosophen Martin Buber „Der Mensch wird erst am Du zum Ich“ war dabei in unserer Vorbereitungsgruppe mit den Leiterinnen eine Anregung zur Gestaltung der Tage..**

**„Gott liebt mich, wie ich bin, Gott ruft mich: ich bin sein Freund, seine Freundin“**

All dem wurde nachgespürt bei Bibeltexten, Geschichten, kreativen Einheiten, Spiel und Musik. In jeder Kita beginnt die Woche mit einer kleinen Andacht. Gute Tradition ist es, zum Abschluss die Familien mit den Kindern zur Andacht nach Fritzdorf einzuladen. Alle bringen mit, was gemeinsam entstanden ist. Viel Regen an diesem Tag hat Stationen im Außengelände leider verhindert. Das Jugendheim gab uns ein Dach über dem Kopf und zusätzliche Stühle mussten gestellt werden für viele Kinder, Eltern und Großeltern, die kamen. Würstchen, Getränke und Popcorn brachten zum Abschluss eine leibliche Stärkung am Ende dieser Woche: gut ausgestattet mit Gottes Segen für unsere Einrichtungen, Familien und Lebenswelten. Vielen Dank allen in den Kitas, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen der Woche beigetragen haben!

**Elisabeth Schmitz, Gemeindeferentin**



**H**erzlich willkommen bei den Seniorentreffen in unserer Gemeinde! Hier wird geplaudert und geklönt. Darüber hinaus finden auch, je nach Ort variierend, vielfältige weitere Aktivitäten statt. Hier seien besondere Themen-Nachmittage zu den kirchlichen Festen, Karneval, Geburtstagen und Jahreszeiten genannt. Es wird auch gespielt, gegrillt, gemeinsam etwas unternommen oder Gymnastik gemacht. Auch Informationen zu interessanten Themen und verschiedene Andachten / Gottesdienstbesuche kommen hier nicht zu kurz. Wir freuen uns auf Sie! Weitere Infos auf [www.kath-wachtberg.de](http://www.kath-wachtberg.de) und in „Ausblick“.

## Seniorenkreis Adendorf

Ansprechpartnerin: Petra Hergarten

Tel.: 02225 - 2071

Zeit: Mi 11.09., Mi 09.10., Mi 06.11., Mi 04.12.2024, ab 15:00

Uhr; Ort: katholisches Pfarrheim, Kirchstraße 3, Adendorf

## Seniorenkreis Berkum – Züllighoven

Ansprechpartnerin: Gerda Bayer

Tel.: 0228 - 343135 | [w.bayer@gmx.de](mailto:w.bayer@gmx.de)

Zeit: jeden 2. Mittwoch im Monat, ab 14:30 Uhr

Ort: Haus Helvetia, Am Bollwerk 10, Berkum

## Seniorenkreis Fritzdorf

Ansprechpartnerin: Kerstin Sieburg,

Tel.: 02225 - 7330

Zeit: jeden 1. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr bis 17:45 Uhr

(anschließend Möglichkeit zur Hl. Messe, 18.00 Uhr, St. Georg Kirche, Fritzdorf)

Ort: Jugendheim, Schmiedegasse 4, Fritzdorf

Ort: Jugendheim, Schmiedegasse 4, Fritzdorf

## Seniorenkreis Niederbachem

Ansprechpartnerin: Frau Kleinen

Tel.: 0228 - 345336 | [karinkleinen@freenet.de](mailto:karinkleinen@freenet.de)

Zeit: jeden 3. Dienstag im Monat, 14:00 Uhr Beginn mit Hl.

Messe im Pfarrheim

Ort: kath. Pfarrheim, Mehlemer Str. 10, Niederbachem

## Seniorenkreis Pech – Villip

Ansprechpartnerinnen:

Karin Mertens, Tel.: 01 76 - 20730919

Brigitte Kühlwetter, Tel.: 0228 - 325421

Zeit: jeden Mittwoch, 15:30-17:15 Uhr

Ort: evangelische Kirche, Am Langenacker 12, Pech



## Herzlichen Glückwunsch, Pfarrer Manfred Häuser!



**A**m 16. Juni 1989 wurde Pfarrer Manfred Häuser im Kölner Dom zum Priester geweiht. Die Dankmesse zu seiner Priesterweihe vor genau 35 Jahren feierte er mit zahlreichen Gläubigen am 16. Juni 2024 in Niederbachem.

Anschließend lud er alle Gläubige ins Pfarrheim St. Geleon zu Schnittchen, Kuchen und Kaffee ein, um mit ihnen diesen Ehrentag zu feiern.

## „Auf Dein Nacken!“

**S**o lautete der Titel des sozialen Projektes innerhalb der Projektwoche der Hans-Dietrich-Genscher-Schule in Berkum im Juni 2024.

Dieses Jugendwort kann übersetzt werden mit „Das geht auf dich oder auf deine Kosten“.

In diesem Sinne kamen Ende Juni zehn Schülerinnen und Schüler der Klassen fünf bis neun mit ihrer Lehrerin, Frau Rafinska, in das Katholische Pfarrheim in Berkum und lernten die Lebensmittelausgabe ZUGABE kennen.



**F**ür die Schülerinnen und Schüler hatte das Projekt neben der guten Tat als „Ehrenfrau und Ehrenmann“ einen Lerneffekt. Bei einem Einkauf mit fünf Euro, mit dem sie eine Tagesration einkaufen sollten, konnten sie die Erfahrung machen, wie herausfordernd es ist, mit wenig Geld zurecht zu kommen. Zwar konnten sie von dem Einkauf satt werden, gesund waren die Nahrungsmittel jedoch nicht. Einem erwachsenen Bezieher von Bürgergeld stehen monatlich 195,39 Euro für Nahrungsmittel und Getränke zur Verfügung.

Zum Abschluss der Woche wurden die Projekte in der Schule präsentiert. Auch hier konnten noch einmal Lebensmittelspenden und über 100 Euro für die ZUGABE entgegengenommen werden. Das Resümee der Schüler und Schülerinnen: „Das Beste in der Projektwoche war, die Spenden entgegenzunehmen. Das war ein gutes Gefühl, zu wissen, dass es für Menschen ist, denen wir so helfen werden.“ Auch Frau Rafinska konnte bestätigen, dass das Sammeln der Spenden den Schülern und Schülerinnen Spaß gemacht hat. Einen Verbesserungsvorschlag hätte sie: „Eigentlich wären zwei Sammelstage cool.“ Den zweiten Tag könnte die Hans-Dietrich-

Andrea Neu und Josi Duell stellten das Angebot vor. Annegret Kastorp, Caritasverband Rhein-Sieg führte in das Thema „Armut“ ein. Gefragt nach ihrer Motivation war für alle Schülerinnen und Schüler klar: „Wir wollen helfen!“ Und das taten sie.

Dienstagvormittag baten sie die Kunden und Kundinnen im Einkaufszentrum Berkum zusätzlich für die ZUGABE etwas einzukaufen. Neun Kisten gefüllt mit Lebensmitteln, Pflege- und Haushaltsprodukten konnten gesammelt werden, zusätzlich wurden 140 Euro gespendet.

Tags ´drauf wurden die Spenden in den Bestand der Lebensmittelausgabe aufgenommen, um dann an die Kundinnen und Kunden der ZUGABE weitergegeben zu werden. Groß waren Freude und Dankbarkeit sowohl bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wie auch bei den Bedürftigen, für die die ZUGABE eine wichtige Ergänzung in der Existenzsicherung ist.



Genscher-Schule nach der Anleitung auch gut alleine bewältigen. Das käme dem Projekt entgegen, denn die ZUGABE ist immer wieder auf Spenden angewiesen.

Annegret Kastorp (Caritasverband Rhein-Sieg)

## Heilige Messen

Samstag:	18:00 Uhr	Wachtberg-Villip
	18:00 Uhr	alle zwei Wochen im Wechsel in Meckenheim-Merl und Meckenheim-Ersdorf
Sonntag:	09:30 Uhr	alle zwei Wochen im Wechsel in Meckenheim-Lüftelberg u. Rheinbach-Wormersdorf
	09:30 Uhr	Wachtberg-Niederbachem
	09:30 Uhr	Wachtberg-Berkum - Limbachstift
	11:00 Uhr	Wachtberg-Berkum
	11:00 Uhr	Meckenheim
	11:00 Uhr	jeden 2. Sonntag im Monat in Wachtberg-Pech
	11:00 Uhr	jeden 4. Sonntag im Monat Wortgottesdienst in Wachtberg-Pech
	18:00 Uhr	jeden 1./3./5. Sonntag im Monat in Wachtberg-Adendorf
	18:00 Uhr	jeden 2./4. Sonntag im Monat in Wachtberg-Fritzdorf
Dienstag:	09:00 Uhr	Merler Dom (Meckenheim-Merl)
	18:00 Uhr	Wachtberg-Adendorf
	19:00 Uhr	Meckenheim
Mittwoch:	07:00 Uhr	Meckenheim
	18:00 Uhr	Wachtberg-Fritzdorf
Donnerstag:	18:00 Uhr	jeden 1./2./4./5. Donnerstag im Monat Wachtberg-Oberbachem
	18:00 Uhr	jeden 3. Donnerstag im Monat Wachtberg-Ließem
	18:00 Uhr	Rheinbach-Wormersdorf
Freitag:	07:00 Uhr	Meckenheim
	18:00 Uhr	Wachtberg-Pech Kapelle

Pastorale Einheit  
Meckenheim-Wachtberg



## Kinderkirche

- 1. Sonntag im Monat 11:00 Uhr in Wachtberg-Berkum
- 2. Sonntag im Monat 11:00 Uhr in Wachtberg-Pech  
(in Meckenheim siehe Ankündigungen)

Stand 15. Juli 2024



## Familienmessen

- 1. Sonntag im Monat 11:00 Uhr in Wachtberg-Berkum
- 2. Sonntag im Monat 11:00 Uhr in Wachtberg-Pech  
(in Meckenheim siehe Ankündigungen)

## Eucharistische Anbetung

- Mittwochs: 19:00 Uhr Wachtberg-Berkum
- Donnerstags: 18:30 Uhr Meckenheim
- 19:00 Uhr jeden 1. Donnerstag im Monat Wachtberg-Pech Kapelle



## Frauen-/Seniorenmessen

- 3. Dienstag im Monat 14:00 Uhr in Wachtberg-Niederbachem
- 3. Mittwoch im Monat 09:30 Uhr in Wachtberg-Oberbachem
- 4. Mittwoch im Monat 09:30 Uhr in Wachtberg-Berkum-Limbachstift
- 4. Donnerstag im Monat 09:00 Uhr in Wachtberg-Villip
- Jeden letzten Freitag im Monat 10:00 Uhr in Meckenheim

## Beichtgelegenheit

- Samstag: 17:00 Uhr in Wachtberg-Villip
- Dienstag: 18:30 Uhr in Meckenheim



## Morgenlob



- Sonntag: 09:30 Uhr alle zwei Wochen im Wechsel mit der Messe in Meckenheim-Merl
- 11:00 Uhr alle zwei Wochen im Wechsel mit der Messe in Meckenheim-Lüftelberg

## Rosenkranzgebete

- Montag: 16:00 Uhr WZ/17:45 Uhr SZ Wachtberg-Niederbachem
- 16:30 Uhr WZ/17:00 Uhr SZ Wachtberg-Werthhoven



## Gebet für Frieden und Versöhnung

- Freitag: 19:00 Uhr Wachtberg-Arzdorf

## Gebet zur Marktzeit

- Donnerstag: 12:00 Uhr Meckenheim

Adressen Kirchen/Kapellen der Pastoralen Einheit Meckenheim-Wachtberg

19 Adendorf, St. Margareta, Kirchstraße 3, 53343 Wachtberg

18 Berkum, St. Maria Rosenkranzkönigin, Am Bollwerk 11, 53343 Wachtberg

9 Arzdorf, St. Antonius Kapelle, Fritzdorfer Straße 1, 53343 Wachtberg

20 Ersdorf, St. Jakobus, Rheinbacher Str. 30, 53340 Meckenheim

17 Berkum, St. Elisabeth Kapelle im Limbachstift, Limbachstraße 35, 53343 Wachtberg

13 Fritzdorf, St. Georg, Oevericher Straße 53343 Wachtberg

5 Gimmersdorf, St. Josef Kapelle, Kommunalweg, 53343 Wachtberg

11 Kürrighoven, St. Scholastika Kapelle, Kürrighovenerstraße, 53343 Wachtberg

8 Holzern, St. Johannes Nepomuk Kapelle, Kranhofstraße 53343 Wachtberg

2 Merl, St. Michael, Zypressenweg 4, 53340 Meckenheim

1 Lüftelberg, St. Petrus, Petrusstraße 15, 53340 Meckenheim

23 Meckenheim, St. Johannes der Täufer, Hauptstraße, 53340 Meckenheim

3 Merler, St. Michael Kapelle (Merler Dom), Godesberger Straße, 53340 Meckenheim

10 Niederbachem, St. Gereon, Mehlemer Straße 8, 53343 Wachtberg

12 Oberbachem, Heilige Drei Könige, Dreikönigenstraße 23, 53343 Wachtberg

6 Pech, St. Michael Kapelle, Pecher Hauptstraße, 53343 Wachtberg

7 Pech, Zu den Heiligen Erzengeln, Am Langenacker 1, 53343 Wachtberg

4 Villip, St. Simon und Judas Thaddäus, Villiper Hauptstraße 40, 53343 Wachtberg

16 Werthhoven, St. Jacobus Kapelle, Kapellenstraße, 53343 Wachtberg

22 Wormersdorf, St. Martin, Wormersdorfer Straße, 53359 Rheinbach

21 Wormersdorf/Ippendorf, St. Martinus Kapelle, Ippendorferstr.91, 53359 Rheinbach

15 Züllighoven, St. Pius Kapelle, im Ort, 53343 Wachtberg

"Die Nummerierung bezieht sich auf die Karte auf den Webseiten und im Weihnachtsmagazin 3/2023."

Foto: Renate Pütz, Thomas Schmitz

**Teamfähigkeit Erfahrung Partizipation**  
**Mut Menschenrechte Netzwerk Loyalität**  
**Empathie Offenheit Toleranz Rücksichtnahme**  
**Nähe Kompetenz Friede Vertrauen Austausch**  
**Zugewandtheit Aktivität Grenzen**  
**Wertschätzung Geborgenheit Freiheit**  
**Ehrlichkeit Hilfsbereitschaft Klarheit**  
**Verantwortungsbewußtsein Authentizität**  
**Kommunikation Lernen Nächstenliebe**  
**Zuverlässigkeit Hoffnung Freundlichkeit Einsatz**  
**Empathie Anerkennung Dankbarkeit**  
**Freundschaft Engagement Wissen Achtung**  
**Selbstbestimmung Pünktlichkeit Teilen**  
**Gemeinschaft Lehren Zusammenhalt**  
**Begegnung Zeit Unterstützung Selbstwert**  
**Phantasie Anteilnahme Freude**

# kleblatt, kleingedrucktes & impressum



**ZUGABE:** im Pfarrheim Berkum, Am Bollwerk 11 | **Ausgabe** für Kundinnen und Kunden **ohne** Einwanderungsgeschichte und für Familien aus der Ukraine jeden 2. Donnerstag im Monat von 14:00 bis 16:00 Uhr | (Letzter Ausgabetermin dieses Jahres: 05. Dezember 2024, vorgezogen wegen Weihnachten). **Ausgabe** für Familien **mit** Einwanderungsgeschichte (außer Ukraine) jeden 4. Donnerstag jeden Monats von 10:00 – 13:00 Uhr (Letzter Ausgabetermin dieses Jahres: 19. Dezember 2024, vorgezogen wegen Weihnachten).



**Spendenkonto** bei der Volksbank Euskirchen eG, IBAN: DE 23 3826 0082 2507 3700 23.  
**Ansprechpartnerinnen:** E-Mail: [andrea.b.neu@gmail.com](mailto:andrea.b.neu@gmail.com), Tel: 0228 321478 und **Josi Duell** Tel: 02225 12885



**Lotsenpunkt:** im Kulturzentrum Köllenhof in Ließem, Marienforster Weg 14 | an jedem **3. Donnerstag im Monat** von 15:00 bis 17:00 Uhr im "Café Auszeit". | Zubringer: Buslinie 856, Haltestelle "Liessem-Am Köllenhof". | Sie erreichen uns persönlich, telefonisch und per Mail zu den Öffnungszeiten des Café Auszeit. Sie brauchen keinen Termin vorher zu vereinbaren. Sprechen sie uns einfach an. Wir sind ein geschultes Team. Das Beratungs- und Café-Angebot ist für **Jedermann/-frau** kostenlos, vertraulich und unbürokratisch. Kontakt Lotsenpunkt: Tel.: 0177 53 55 999 | E-Mail: [lotsenpunkt@kath-wachtberg.org](mailto:lotsenpunkt@kath-wachtberg.org)



**Café Auszeit:** Marienforster Weg 14, Kulturzentrum Köllenhof Ließem | Zubringer: Buslinie 856, Haltestelle "Liessem-Am Köllenhof" | jeden **3. Donnerstag im Monat** von 15:00 bis 17:00 Uhr zusammen mit Lotsenpunkt und Team ZUGABE | **Das Café ist für Jedermann/-frau** kostenlos. (Um 18:00 Uhr Hl. Messe in der Kapelle in Ließem)



**Samstagstreff:** im Katholischen Familienzentrum Berkum | Am Bollwerk 13 | stehen jeden 2. und 4. Samstag im Monat von 10:00 bis ca. 13:00 Uhr (Ausnahmen: in Schulferien und an Feiertagen) die Türen **für Menschen mit Fluchterfahrungen und Asylsuchende offen**. Der ökumenische Arbeitskreis zur Betreuung von Flüchtlingen und Asylsuchenden bietet dort Raum für Begegnung, Beratung, Bildung, Spiel und Spaß.



**Kleiderpavillon:** Auf dem Köllenhof 3 | Ließem | Zubringer: Buslinie 856. Träger ist die evangelische Kirchengemeinde. Öffnungszeiten **jeden Montag Annahme** von 15.00 bis 17.00 Uhr; **jeden Donnerstag Abgabe** von 15.00 bis 17.00 Uhr. Hier werden gut erhaltene Kleidung, Schuhe, Haushaltsartikel, Bettwäsche, Gardinen, Spielzeug und Bücher angenommen und weitergegeben.

**Datenschutz-Information...** „Zwischen Himmel und Erde“ ist eine Mitgliederzeitung der katholischen Kirchengemeinde St. Marien Wachtberg und wird kostenlos an alle katholischen Haushalte in der Gemeinde verteilt. Dazu verwenden wir die Mitgliederdaten der Katholiken in Wachtberg. Darüber hinaus wird das Magazin an die Haushalte verteilt, die es ausdrücklich gewünscht und uns ihre Daten für die Zustellung zur Verfügung gestellt haben. Der Adressaufdruck und die Verteilung unterliegen einem hohen Datenschutzniveau. Wir verarbeiten personenbezogene Daten im Einklang mit den Bestimmungen des Kirchlichen Datenschutzgesetzes (KDG) zur Wahrung der berechtigten Interessen des Verantwortlichen oder eines Dritten gemäß § 6 Abs. 1 lit. g. KDG als Verkündungsorgan. Verantwortlicher ist die Kath. Kirchengemeinde St. Marien, am Bollwerk 7, 53343 Wachtberg, Tel.: 0228 342730, Mail: [pastoralbuero@kath-wachtberg.de](mailto:pastoralbuero@kath-wachtberg.de). Unser betrieblicher Datenschutzbeauftragter ist erreichbar unter: Erzbistum Köln, Betrieblicher Datenschutzbeauftragter, Marzellenstraße 32, 50668 Köln, E-Mail: [betrieblicher-datenschutz@erzbistum-koeln.de](mailto:betrieblicher-datenschutz@erzbistum-koeln.de).

**Abbestellung...** Adressaten, die zukünftig keine kostenlose Mitgliederzeitung erhalten wollen, werden gebeten, dies unter Nennung ihres Namens und ihrer Adresse mitzuteilen an [pfarmmagazin@kath-wachtberg.org](mailto:pfarmmagazin@kath-wachtberg.org) oder [pastoralbuero@kath-wachtberg.de](mailto:pastoralbuero@kath-wachtberg.de) oder per Post an das Pastoralbüro.

**Links Dritter...** Das Magazin enthält ggf. Links zu anderen Websites, zu Datenschutzerklärungen und Datenschutzrichtlinien auf diesen Websites. Wir übernehmen weder eine Haftung noch eine Verantwortung für diese nicht im Zusammenhang mit unserer Website / unserem Magazin stehenden Erklärungen und Richtlinien. Für die Inhalte ist der jeweilige Anbieter der verlinkten Website verantwortlich. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.

## impressum

### „Zwischen Himmel und Erde“

Das Pfarrmagazin der katholischen Pfarrgemeinde St. Marien Wachtberg.

Es erscheint drei Mal jährlich: Frühjahr / Sommer / Winter. Es wird per Verteiler in die katholischen Haushalte Wachtbergs gebracht. Online finden sie es auf [www.kath-wachtberg.de](http://www.kath-wachtberg.de)

Hier finden Sie auch die jeweils gültige Gottesdienstordnung. Bei Interesse darüberhinaus wenden Sie sich bitte an die Pastoralbüros der Pastoralen Einheit.

Die Pfarrnachrichten **Ausblick**, mit den aktuellen Gottesdiensten und weiteren Informationen der Pastoralen Einheit, erscheinen monatlich. Sie liegen in den Kirchen aus und sind auf cocuun einzusehen.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
2. Oktober 2024

### Herausgeber/Redaktion

Öffentlichkeitsausschuss der Pfarrei St. Marien Wachtberg, Redaktionsteam: Martina Brechtel (mbr), Monika Flaspöhler (mfl), Angela Heumüller (ahe), Dr. Rainer Krämer (drk), Renate Pütz (rpü), v.i.S.d.P.: Pfarrer Michael Maxeiner

### Anschrift der Redaktion

Pastoralbüro St. Marien Wachtberg  
Am Bollwerk 7 | 53343 Wachtberg-Berkum  
E-Mail: [pfarmmagazin@kath-wachtberg.org](mailto:pfarmmagazin@kath-wachtberg.org)  
Webseite: [www.kath-wachtberg.de](http://www.kath-wachtberg.de)

### Gestaltung

RHEINgrafisch, 53179 Bonn

### Druck

inpuncto:asmuth druck + medien gmbh, 50829 Köln



Das Magazin ist auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt.

## kontakt

### Pastoralbüro Berkum:

Am Bollwerk 7 | 53343 Wachtberg-Berkum |  
Tel. (02 28) 34 27 30 | Fax (02 28) 34 09 21 |  
E-Mail: [pastoralbuero@kath-wachtberg.de](mailto:pastoralbuero@kath-wachtberg.de)  
**Öffnungszeiten** Mo., Mi. und Fr.: 09:00 bis 12:00 Uhr / Do.: 16:00 bis 18:00 Uhr  
[www.kath-wachtberg.de](http://www.kath-wachtberg.de)



### Pastorale Einheit Meckenheim-Wachtberg



Foto: Pia Katharina Grunert

Die Pfarramtssekretärinnen und die Verwaltungsleitung

### Pastoralbüro Meckenheim:

Hauptstraße 86 | 53340 Meckenheim |  
Tel. (02 22 5) 50 67 |  
E-Mail: [pfarramt@kirche-meckenheim.de](mailto:pfarramt@kirche-meckenheim.de)  
**Öffnungszeiten** Mo.- Fr.: 09:00 bis 11:30 Uhr /  
Di.: 15:00 bis 17:00 Uhr / Do.: 15:00 bis 18:00 Uhr  
(In den Schulferien Dienstag nachmittags geschlossen.)  
[www.katholische-kirche-meckenheim.de](http://www.katholische-kirche-meckenheim.de)



**24 Stunden für Sie erreichbar: Unsere Webseite [www.kath-wachtberg.de](http://www.kath-wachtberg.de)**

**Telefonseelsorge: (0800) 111 0 111 oder (0800) 111 0 222 (kostenfrei)**

**Ökumenische Telefonseelsorge (im Erzbistum Köln): (0800) 111 0 222 (kostenfrei)**

**Kinder- und Jugendtelefon: (0800) 111 0 333 (kostenfrei)**

**Internet: [www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de)**

## für Sie da!



**Michael Maxeiner, Leitender Pfarrer**

Tel. (0 22 25) 83 82 936

E-Mail: [michael.maxeiner@erzbistum-koeln.de](mailto:michael.maxeiner@erzbistum-koeln.de)



**Franz-Josef Lausberg, Pfarrvikar**

Tel. (01 51) 111 33 897

E-Mail: [franz-josef.lausberg@erzbistum-koeln.de](mailto:franz-josef.lausberg@erzbistum-koeln.de)



**Franz-Josef Steffl, Pfarrvikar**

Tel. (0 22 25) 14 688

E-Mail: [franz-josef.steffl@erzbistum-koeln.de](mailto:franz-josef.steffl@erzbistum-koeln.de)



**Jinto Jacob, Kaplan**

Tel. (02 28) 504 668 02

E-Mail: [jacob.jinto@erzbistum-koeln.de](mailto:jacob.jinto@erzbistum-koeln.de)

**Unterstützend in der Pastoralen Einheit tätig sind:** Pfarrer Manfred Häuser (im Ruhestand), Pfarrer Georg von Lewin (im Ruhestand), Diakon Wolfgang Kader (Klinikseelsorger)

### Verwaltungsleitung:

Michael Hufschmidt | Tel.: (0 22 25) 90 99 266 | E-Mail: [michael.hufschmidt@erzbistum-koeln.de](mailto:michael.hufschmidt@erzbistum-koeln.de)

Miriam Höfer-Sengelhoff | Tel.: (02 28) 34 27 30 | E-Mail: [miriam.hoefer-sengelhoff@erzbistum-koeln.de](mailto:miriam.hoefer-sengelhoff@erzbistum-koeln.de)



**Annette Daniel, Gemeindefereferentin**

Tel. (0 22 25) 888 01 98

E-Mail: [annette.daniel@erzbistum-koeln.de](mailto:annette.daniel@erzbistum-koeln.de)



**Kerstin Schmidt, Gemeindefereferentin**

Tel. (01 51) 728 726 97

E-Mail: [kerstin.schmidt@erzbistum-koeln.de](mailto:kerstin.schmidt@erzbistum-koeln.de)



**Elisabeth Schmitz, Gemeindefereferentin**

Tel. (01 51) 738 727 06

E-Mail: [elisabeth.schmitz@erzbistum-koeln.de](mailto:elisabeth.schmitz@erzbistum-koeln.de)



**Susanne Molnar, Engagementförderung**

Tel. (0160) 910 090 92

E-Mail: [susanne.molnar@erzbistum-koeln.de](mailto:susanne.molnar@erzbistum-koeln.de)

kleingedrucktes

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag  
ClimatePartner.com/2220-2405-1007





Gottesdienst am 9. Mai am Ehrenmal Wachtberg ...



... mit Tiersegnung.

Sommer  
Sommerkirche  
Kirche

# Sommerkirche

Sommerkirche

Sommerkirche  
Sommerkirche

Sommerkirche

Sommerkirche  
Sommerkirche  
2024



Gottesdienst am 12. Mai an der Marienkapelle Rodderberg mit anschließendem Kaffee und Kuchen.



Gottesdienst am 9. Juni im Innenhof der Burg Odenhausen in Berkum.

Fotos: d'rk

## Aktion Sommerkirche in Wachtberg...geht weiter.

Sie können noch dabei sein!

**Sonntag, 18.08.24 um 18:00 Uhr: Erzenkelkirche Pech – Orgel- und Cellokonzert**

**Donnerstag., 22.08.24 um 18:00 Uhr: Kapelle Klein Villip – Hl. Messe zum Patrozinium**

**Mittwoch, 28.08.24 um 19:30 Uhr: Kapelle Züllighoven – Serenade – Ein Abend im Garten von Grünkraft, Segen und einem Besuch im hortus conclusus**

**Freitag, 06.09.24 um 20:30 Uhr: Kirche St. Martin, Wormersdorf – Sommerkino**

**Sonntag, 08.09.24 um 11:00 Uhr: Bolzplatz Ließem, Festzelt - Hl. Messe zur Scheunenkirmes**



Siehe auch:

[www.kath-wachtberg.de](http://www.kath-wachtberg.de)